19.

DAS MÄDCHEN AM FENSTER.

Op. 32. № 4.

Andante.

SINGST.

PIANOF.

p espress.

1. Was lei_tet im_mer deinen Gang, wenn Mittags hell_ die Glocke schallt,
2. Was fül_let oft so wonnig_lich, so sehnsuchtsvoll die stille Brust,
3. Es stützt die schwanenweisse Hand den Kopf mit lock'_gem Seiden_haar,

rallent.

Allegro agitato.

1. wenn sie am Abend wieder hallt ein und denselben Pfad entlang? Siehst Du am Fenster dort das Engelsbild,
2. wenn Du in süsse Himmelslust gedankenvoll verlierest Dich? Es ist am Fenster dort das liebe Bild,
3. das neckend schwarze Augenpaar, es ist der reinen See_le Pfand! So sah' am Fenster ich mit einem Blick

cresc.

f

fp

1. das zie_het an_ mit ei_nem Blick so mild! dort das Engelsbild,
2. was Dir ent_ge_gen schaut so en_gelmild! dort das liebe Bild,
3. das lie_be Bild_ und wur_de still entzückt! ich mit einem Blick

1. das zie_het an mit ei_nem Blick_ so mild! Was
2. was Dir ent_ge_gen schaut_ so en_gel mild! Das
3. das lie_be Bild und wur_de still_ ent_zückt! Wo

1. bringet Dich in volle Gluth, treibt Dir das Blut den Wangen zu, raubt Dir die
2. Bild ist wirklich wunderlieb, und ist der wahre Widerschein von einem
3. Unschuld gleich der Sterne Glanz, so seligstrahlt, so sanft und rein, wo Milde
1. so gewohnte Ruh, macht schwankend Dich wie Meeresfluth?
2. Herzen, engelrein, dem nur ein Schwermuthswölkchen blieb.
3. füllt das ganze Sein, da flicht sich leicht Fortuna's Kranz.
cresc.
f
1. Siehst du am Fenster dort das holde Kind, das trägt die Schuld im Auge so gelind!
2. Ich sah am Fenster auch das schöne Kind, wie zog mich an das Auge so gelind!
3. O schönes Loos, dich holde Maid zu sehn, wie Du am Fenster bist so wunderschön!
1. dort das holde Kind, das trägt die Schuld im Auge
2. ja, das schöne Kind, wie zog mich an das Auge
3. dich holde Maid zu sehn, wie Du am Fenster bist so
1. so gelind!
2. so gelind!
3. wunderschön!
1.2.
3.
Andante.
Tempo I.
dim.
p